

Noch mehr Kurven für Knippertzbach

Naturnähe und Schutz vor Hochwasser - was im Rheindahlener Land geplant ist.

RHEINDAHLEN-LAND (dr) Im Bressgespark darf die Niers seit dem aufwändigen Umbau wieder naturnah in Schleifen fließen. An den Ufern wurde ein Auwald angelegt. Bereits wenige Monate nach der Fertigstellung bietet sich dort beim Spaziergang ein besonderes Erlebnis. Etwas Ähnliches ist jetzt im Süd-Westen der Stadt geplant, wenn auch in etwas kleinerem Format.

Auf einer Länge von etwa 320 Metern, also etwa einem Zehntel der Niers-Renaturierung, erhält der Knippertzbach in Rheindahlen-Genhodder wieder einen naturnahen Verlauf – und das ebenfalls in einem standorttypischen Auwald. Der Umbau startet den Angaben der Stadt zufolge in der ersten Woche der Herbstferien und soll voraussichtlich bis Ende Dezember abgeschlossen sein. „In dieser Zeit kann es zwischen Rheindahlen-Peel, Genhodderheide und Koch zu vermehrtem Schwerlastverkehr und Einschränkungen im Straßenverkehr kommen“, werben die Verantwortlichen schon mal um Verständnis in der Nachbarschaft. Schilder mit entsprechenden Hinweisen werden aufgestellt.

Das Projektgebiet umfasst den Teil



Am Knippertzbach gibt es schon einige naturnahe Abschnitte. Nun kommen weitere 320 Meter hinzu.

FOTO: CARSTEN PFARR

des Knippertzbachs, der auf Höhe des Stadtteils Genhodderheide liegt und die Straße Koch quert. In diesem Bereich befinden sich Altablagerungen im Boden, die für die vor Hochwasser schützende Ausbreitung des Bachs bei stärkeren Regenereignissen ein Hindernis sind. Bei der Renaturierung werden diese Massen in einer ersten Bauphase abtransportiert und entsorgt. Dadurch können der Bach und sein Umfeld künftig deutlich mehr Wasser aufnehmen und zwischenspeichern. Der Hochwasserschutz wird also in diesem Abschnitt des Knippertzbachtals verbessert.

In einem zweiten Bauabschnitt

wird dem Bach seine Aue zurückgegeben. Dabei wird das strukturarme und geradlinig ausgebaute Gewässerprofil in ein naturnahes Gewässer mit gewundener Linienführung umgestaltet. Der Bach darf wieder mäandern.

Die Umgestaltungsmaßnahmen und die damit verbundene Wiederherstellung eines naturnahen zusammenhängenden Feuchtgebietskomplexes erfolgen auf einer Fläche von 19.460 Quadratmetern, was etwa drei Fußballfeldern entspricht. Mit dem Schwalmverband hat die Stadt bereits mehrere Projekte am Knippertzbach umgesetzt. Das Gebiet ist auch ein beliebtes Ausflugsziel.